

**TOUR DE FRANCE**

**Tour de France, 10. Etappe - Resultate**

Tour de France, 10. Etappe, Gap - Marseille (219,5 km): 1. Jakob Piil (Dän) 5:09:33 (42,546 km/h), 20 Sekunden Bonifikation. 2. Fabio Sacchi (It), gleiche Zeit, 12 Sek. Bon. 3. Bram de Groot (Hol) 0:49 zurück, 8 Sek. Bon. 4. Damien Nazon (Fr) 2:07. 5. René Haselbacher (Ö), 6. Philippe Gaumont (Fr), 7. Serge Baguet (Bel), 8. Vicente Garcia Acosta (Sp), alle gleiche Zeit. 9. José Gutiérrez (Sp) 5:06. 10. Baden Cooke (Au) 21:23. 11. Robbie McEwen (Au). 12. Erik Zabel (De). 13. Fred Rodriguez (USA). 14. Fabrizio Guidi (It). 15. Gerrit Glosmer (Ö). 16. Jean-Patrick Nazon (Fr). 17. Christophe Edaleine (Fr). 18. Stuart O'Grady (Au). 19. Luca Paolini (It). 20. Samuel Dumolin (Fr). 21. Walter Bénéteau (Fr). 22. Leon van Bon (Hol). 23. Thor Hushovd (Nor). 24. Sébastien Hinault (Fr). 25. Andy Flickinger (Fr). 26. Bradley McGee (Au). 27. Christophe Brandt (Bel). 28. Massimiliano Lelli (It). 29. Rolf Aldag (De). 30. Bekim Christensen (Dän). Ferner: 33. Markus Zberg (Sch). 34. Jan Ullrich (De). 45. Lance Armstrong (USA). 53. Alexander Winokurov (Kas). 136. Laurent Dufaux (Sch). 154. Steve Zampieri (Sch), alle gleiche Zeit. - 171 Fahrer gestartet und klassiert. - Nicht gestartet: Stefano Garzelli (It).

**Gesamtklassement:** 1. Armstrong 45:46:22. 2. Winokurov 0:21. 3. Iban Mayo (Sp) 1:02. 4. Francisco Mancebo (Sp) 1:37. 5. Tyler Hamilton (USA) 1:52. 6. Ullrich 2:10. 7. Ivan Basso (It) 2:25. 8. Roberto Heras (Sp) 2:28. 9. Haimar Zubeldia (Sp) 3:25. 10. Denis Menschow (Russ) 3:45. 11. Roberto Laiseka (Sp) 4:03. 12. Christophe Moreau (Fr) 4:04. 13. Manuel Beltran (Sp) 4:31. 14. Georg Totschnig (Ö) 4:58. 15. Pietro Caucchioli (It) 5:17. 16. Richard Virenque (Fr) 5:59. 17. Carlos Sastre (Sp), gleiche Zeit. 18. Jörg Jaksche (De) 7:05. 19. David Millar (Sch) 7:15. 20. Peter Luttenberger (Ö) 8:20.

**Däne siegt nach 200-km-Flucht**

**Feld liess Fluchtgruppe über 20 Minuten ziehen**

**MARSEILLE - Jakob Piil feierte bei der 10. Etappe der Tour de France in Marseille seinen ersten Etappensieg an der Grande Boucle nach einer Flucht über 203 km. Das Feld mit Leader Lance Armstrong traf mit 21:25 Minuten Rückstand im Ziel ein.**

• Sascha Rhyner

Piil ist der 32. Etappensieger in der zweitgrössten Stadt Frankreichs, die bereits bei der Premiere vor 100 Jahren Etappenort war. Das zweite Teilstück von Lyon nach Marseille über 374 km hatte 1903 der Franzose Hyppolite Aucoutrier gewonnen. Ein Jahrhundert später führte die Strecke von Gap über 219,5 km ans Mittelmeer.

Auf der fast 2 km langen Zielgeraden setzte sich der frühere Bahnspezialist Piil im Spurt gegen seinen letzten Fluchtgefährten Fabio Sacchi (It) sicher durch und feierte nach dem Sieg bei Paris-Tours im vergangenen Jahr seinen bedeutendsten Erfolg. Der 30-jährige Teamkollege von Tyler Hamilton hatte sich rund 16 km vor dem Ziel aus der neunköpfigen Spitzengruppe abgesetzt. Sacchi konnte wenig später noch zum Dänen aufschliessen. Auf dem vorletzten Kilometer reichten sich die beiden vor dem Endkampf die Hand. «Sacchi hat mir beim Handshake noch etwas gesagt, aber leider verstehe ich kein italienisch», so Piil.

«Im letzten Jahr hatte ich noch Pech gehabt, jetzt bin ich glücklich, dass es geklappt hat», sagte Piil, der im Vorjahr in Bourg-en-Bresse mit dem Sieg vor Augen aus dem Pedal gerutscht und den Sieg dem Norweger Thor Hushovd überlassen musste. Piil verbuchte den ersten dänischen Etappenfolg seit 1996, als sein heutiger Teamchef Bjørn Riis sowie Rolf Sörensen gar mit drei Siegen aufwartet hatten.

**Ruhiger Tag für Armstrong**

Die Spitzengruppe hatte sich bereits 16 km nach dem Start abgesetzt und den Vorsprung kontinuierlich ausgebaut. Maximal betrug die Differenz zum Hauptfeld, in welchem Armstrong einen geruhigen Tag vor dem Ruhetag verbringen konnte, knapp über 24 Minuten. Die Equipe US-Postal kontrollierte das Tempo des Feldes, ohne den Vorstoss der neun Fahrer zu gefährden. Den Sprint des Feldes gewann schliesslich Baden Cooke (Au) vor Robbie McEwen (Au) und Erik Zabel (De).

Eine kleine Gruppe, die für die Freilassung von Bauernführer und Globalisierungsgegner José Bové demonstrierte, behinderte nach 148 km die vorläufige Weiterfahrt des Feldes. Diese kleine Manifestation liess den Vorsprung der Vorhut zwar um rund 70 Sekunden ansteigen, war aber für das Rennen nicht entscheidend. Pech hatte der Spanier Alberto Lopez, der mit einem 15-jährigen Zuschauer kollidierte und den Anschluss ans Feld nicht halten konnte.

**Beloki nach Spanien transportiert**

Der Sturz und die Aufgabe von Joseba Beloki, der gestern von Marseille ins Spital nach Vitoria geflogen wurde, beschäftigte den Tour-Tross auch am Tag danach. Auf Bildern war deutlich zu sehen, wie am Hinterrad der Collé von der Felge geriet. Ob dies allerdings Folge oder Ursache des folgenschweren Sturzes war, kann nicht schlüssig beurteilt werden. Der von der seit Tagen anhaltenden Hitze aufgeweichte Strassenbelag war wohl nicht der eigentliche Auslöser des Sturzes. Beloki kam mit zu viel Tempo auf die 180-Grad-Kurve zu und musste hart bremsen. Dadurch erwärmte sich die Felge weiter und der Collékitt wurde aufgeweicht. Nicht mehr angetreten zur 10.



Der Däne Jakob Piil sicherte sich nach einer 200-km-langen Flucht die 10. Etappe der Tour de France.

Etappe war Stefano Garzelli. Der Italiener leidet an einer Halsentzündung und musste Antibiotika nehmen. Bereits am Vortag verlor der Tour-de-Suisse-Sieger des Jahres 1998 auf der letzten Alpenetappe über eine halbe Stunde. Nachdem er in der Nacht nicht hatte

schlafen können, entschied sich der Zweite des diesjährigen Giro d'Italia zur Aufgabe. Damit sind nur noch sieben Mannschaften, unter ihnen US-Postal (Armstrong), CSC (Hamilton) und das Team Bianchi (Ullrich), mit allen neun Fahrern unterwegs.

**SPORT IN KÜRZE**

**Ronaldinho vor Wechsel zu Manchester United**

**FUSSBALL**

Manchester United steht offenbar unmittelbar vor einem grossen Brasil-Deal. Trainer Alex Ferguson bestätigte an einer Medienkonferenz, dass sie nahe am Engagement von Weltmeister Ronaldinho (23, Bild) von Paris St-Germain stünden. Auch an dessen Landsmann Kleberson hat die United starkes Interesse signalisiert.



**MLS-Goalie Tim Howard hat bei ManU unterschrieben**

**FUSSBALL**

Seit dem Wegzug von Peter Schmeichel kämpft dessen Ersatz Fabien Barthez (32) bei Manchester United mit Akzeptanzproblemen. Die Defizite des Weltmeisters von 1998 sind auch Alex Ferguson nicht entgangen. Deshalb verpflichtete er nun als Alternative den amerikanischen Internationalen Tim Howard (24) von den MetroStars für vier Jahre. In der Major League Soccer war Howard zuletzt zweimal in Folge zum besten Keeper gewählt worden.

**Topic bleibt in der Bundesliga**

**FUSSBALL**

Marko Topic wechselt von Bundesliga-Absteiger Cottbus für drei Saisons zum UI-Cup-Teilnehmer Wolfsburg. Der VfL investiert in den 27-jährigen Stürmer 650 000 Euro. Topic, einst bei Milan unter Vertrag und in Monza «parkiert», war vor Jahren aus Bosnien in die Schweiz geflüchtet und spielte bei Wil und beim FCZ.

**Loïc Burhalter (vorerst) nicht nach Nordamerika**

**EISHOCKEY**

Loïc Burhalter von Ambri-Piotta hat eine Offerte der Phoenix Coyotes abgelehnt. Der NHL-Verein hatte den Stürmer im Juni überraschend gedraftet und ihm nach dem Rookie-Camp einen Zweijahresvertrag für die kommende Saison angeboten.

Die Organisation von Phoenix hatte Burhalter für das AHL-Team Springfield Falcons vorgesehen, wo bisher auch Goran Bezina spielte. Er habe sich mit den Coyotes nun aber darauf geeinigt, dass ihm eine weitere Saison in Ambri mehr bringen würde, sagte Burhalter. Einen späteren Wechsel nach Nordamerika schliesst der Neuenburger indes nicht aus.

**Nachwuchshoffnung Russi brach sich Schienbein**

**SKI**

Der Schweizer Junioren-Abfahrtsmeister Jonas Russi (18) hat sich im Training beim Einfahren auf Les Deux Alpes (Fr) das linke Schienbein gebrochen. Der nicht mit Bernhard Russi verwandte Jonas Russi fällt rund acht Wochen aus.

**Beloki: Der tragische Held**

«Das wäre meine Tour gewesen»



«Das wäre meine Tour gewesen», sagte Joseba Beloki, der unter Tränen ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

**VITORIA - Joseba Beloki, der am Montag bei der Tour de France schwer gestürzt ist und mehrere Knochenbrüche erlitten hat, wurde am Dienstag von Marseille zu einer näheren Untersuchung in ein Spital seiner Heimatstadt Vitoria überstellt.**

Der Spanier hatte sich bei dem Unfall am Montag einen Oberschenkelhalsbruch im rechten Bein so-

wie einen Bruch des rechten Handgelenks und des rechten Ellbogens zugezogen. «Das wäre meine Tour gewesen», erklärte Beloki unter Tränen. Zugleich bat der 29-Jährige sein Team um Vergebung.

**Telegramm vom König**

Belokis Unglück löste in Spanien Bestürzung und Mitgefühl aus. «Dieser Traum ist aus», titelte das Sportblatt «Marca», und «El Pais» schrieb: «Drama in den Alpen».

König Juan Carlos sprach dem gebürtigen Basken in einem Telegramm Mut zu: «Nächstes Jahr bist du wieder dabei», schrieb der sportbegeisterte Monarch, der sich das Rennen im Fernsehen angeschaut hatte.

Für die Regierung erklärte Vizepremier Mariano Rajoy: «Beloki tut uns unendlich Leid, er war bislang eine spektakuläre Tour gefahren. Er hat aber noch viele gute Jahre als Profi vor sich.»

**Katrin Eggenberger brillierte**

**BARCELONA -** Die Liechtensteinerin Katrin Eggenberger befindet sich mit der Schweizer Nationalmannschaft an den Schwimm-Weltmeisterschaften nach dem technischen Programm sowohl in Duett als auch im Team sensationell auf Finalkurs. Die ersten beiden WM-Wettkampftage im Synchronschwimmen standen in Barcelona ganz im Zeichen der technischen Programme. Vor gefüllten Zuschauerrängen ging das achtköpfige Schweizer Team mit der 20-jährigen Liechtensteinerin Katrin Eggenberger am Montag, als Startnummer 9 von insgesamt 21 ins Wasser. Mit einer konzentrierten Leistung holten sie sich Rang 12 im Kurzprogramm. Der Einzug ins WM-Finale ist das grosse Ziel des CH-Teams. Eggenberger zeigte sich nach dem 1. Akt glücklich über das bisherige Abschneiden ihrer Mannschaft und voller Vorfreude und Tatendrang, was die heutigen Entscheidungen betrifft: «Wir sind alle sehr zufrieden mit dem bisherigen WM-Verlauf und speziell stolz auf unser Duett, welches die Erwartungen mit dem 10. Zwischenrang bei weitem übertraf. Nun wollen wir im Langprogramm natürlich diese tollen Plätze verteidigen und uns für die jeweiligen Finalrunden von Ende Woche qualifizieren.»